

3 Synode startet nun auch in Liechtenstein
Das Erzbistum will nicht, nun werden eben andere aktiv.

5 Grosses Drama um winzigen Hund
Das Wohlergehen eines Chihuahuas war Zankapfel vor Gericht.

16 Frauenfussball in Liechtenstein
Ein ereignisreiches Jahr 2021
Ressortleiterin Selina Ruckstuhl im Interview



Volksblatt



Samstag, 18. Dezember 2021
145. Jahrgang Nr. 242

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Bergbahnen Malbun Offizieller Saisonstart mit allen Bahnen

Nach den Pre-Opening-Wochenenden erwartet die Gäste in Malbun zum offiziellen Saisonstart ab diesem Wochenende auch das Hohegg. **Seite 3**

Inland Die neue Schulbusflotte – darunter auch ein Doppeldecker – bietet mehr Sitzplätze und ist ausserdem umweltfreundlicher unterwegs. **Seite 3**

Inland Kommendes Jahr erfährt die Quartierstrasse Bangarten in Vaduz eine Totalsanierung. Der Gemeinderat hat hierfür zwei Kredite in Höhe von insgesamt 1,9 Millionen Franken genehmigt. **Seite 5**

Ausland Tausende Tonnen Secondhand-Klamotten kommen in Chile im Jahr an, 40 Prozent werden aussortiert und landen in der trockensten Wüste der Welt. Dort wächst ein gigantischer Kleiderberg. **Seite 10**

Hintergrund «Die Philosophie des «Stakeholder-Kapitalismus» hat in den letzten Jahren an Zugkraft gewonnen (...). Aber wenn man es zu weit treibt, kann das ihren wahren Zweck verzerren und mehr schaden als nutzen»: Gastkommentar von Emmanuel Martin. **Seite 13**

Sport Spitzenspiel für den FC Vaduz. Bei Verfolger Winterthur will der FCV die Herbstmeisterschaft in der Challenge League klarmachen. Gleichzeitig ist es auch das Abschiedsspiel von Mario Frick, der ab Januar den FC Luzern in der Super League trainiert. **Seite 17**

Panorama Vielen wird das Wetter 2021 nicht als besonders angenehm in Erinnerung bleiben. Doch die Wetterbilanz von SRF Meteo ist klar: Ein gutes Grad zu warm, deutlich sonniger als sonst und im Norden vor allem im Sommer zu nass. **Seite 28**

Wetter Im Tal liegt zum Teil Hochnebel, sonst scheint aber die Sonne. **Seite 25** -2° 3°

Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 21-23
Ausland 10 **Kino/Wetter** 25
Wirtschaft 11-14 **TV** 26+27
Sport 15-19 **Panorama** 28

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Leserfoto Abends auf dem Alpispiz

Dieses Leserfoto hat Georg Jäger aus Vaduz am Donnerstagabend auf dem Alpispiz gemacht. «Es war ein Kreuz mit dem Kreuz, bis das Ausleuchten desselben mit der Stirnlampe und der Bergen mit Mondlicht passte», schildert Jäger die Entstehung. Unser Urteil: Das Ergebnis war die Mühe absolut wert.

(Foto: Georg Jäger, Vaduz)

Eltern planen Maskenproteste

Schule Erwartungsgemäss stösst die Ausweitung der Maskenpflicht für Primarschulkinder auf Widerstand. Eine Lehrerin mobilisiert Eltern zum Protest. Regierungschef Daniel Risch verteidigt die Entscheidung, die vorerst nur für 10 Schultage gilt.

VON DAVID SELE

Auch bei Eltern, die sich ansonsten eher für die Coronamassnahmen der Regierung aussprechen, stösst die Maskenpflicht für Kinder ab sechs Jahren auf wenig Gegenliebe. In Kreisen der fundamentalen Coronamassnahmen-Gegner wird dies dankend aufgenommen. Schliesslich hatte sich die Bewegung zuletzt eher mit schwindendem Zuspruch konfrontiert gesehen. Nun besteht die Chance, wieder mehr Menschen zu mobilisieren. Eine Lehrerin ruft über den Messengerdienst Telegram seit Donnerstag zu Protesten auf. «Ich werde definitiv keine Kinder mit Masken unterrichten», schreibt sie. Wenn Eltern sich organisierten, werde sie «im Hintergrund mithelfen». Generell sei die Lehrerschaft eher gegen diese Massnahme. Aus Angst vor Repressalien sei jedoch wenig Unterstützung zu erwarten. Die am Donnerstag gegründete Telegramgruppe zählte bis Freitagmittag rund 470 Mitglieder. Bereits

bekannte Massnahmegegner mischen ebenfalls mit, mahnen sich aber auch gegenseitig zur Zurückhaltung, um nicht mit Extrempositionen neu hinzugestossene unzufriedene Eltern zu vergraulen. Geplant wird derzeit etwa eine stille Protestaktion am kommenden Mittwoch vor dem Regierungsgebäude. Es werden aber auch Absprachen getroffen, die Kinder nach den Weihnachtsferien nicht wieder in die Schule zu schicken. Noch unklar ist, wie die Regierung damit umgehen wird. Denn es herrscht schliesslich auch Schulpflicht. Diesbezüglich bleibe aber auch noch etwas Zeit, da die Schulen in den kommenden drei Wochen ohnehin geschlossen sind, betont Regierungschef Daniel Risch gegenüber dem «Volksblatt». Die Masken für Kinder ab 6 Jahren betreffen aktuell also den Freizeitbereich. «Aber es ist natürlich schwierig, wenn dann gewisse Lehrpersonen von sich aus aktiv werden und einen Protest organisieren. Diese Entwick-

lung müssen wir uns anschauen und prüfen, was für Schritte diesbezüglich gesetzt werden», so der Regierungschef.

Kindli: Medizinisch unproblematisch

Die Ausweitung der Maskenpflicht verteidigt Risch. Sehr viele Eltern hätten von der Regierung gefordert, auch die Kinder an den Primarschulen besser vor Infektionen zu schützen. «Der Plan ist, dass nach den Ferien am 10. Januar vorerst für zwei Wochen – das heisst zweimal 5 Tage – auch in der Primarschule eine Maske getragen wird. So denken wir, dass wir einen sicheren Start ins neue Jahr gewährleisten und eine Vielzahl Infektionen abfangen können», so Risch. Nicht wegzudiskutieren sei, dass in der jüngsten Altersgruppe eine Massnahme gesetzt werden musste. «Dort finden im Moment nun mal die meisten Infektionen statt.»

Die Meinung von Kinderarzt René Kindli, wonach die Maskenpflicht bei jüngeren Kindern nicht zielfüh-

rend sei, teile die Regierung nicht. Dies hatte Kindli am Freitag gegenüber dem «Volksblatt» erklärt. Im «Vaterland» führte er am selben Tag aus, dass die korrekte Handhabung einer Maske von Kindern unter 10 Jahren nicht erwartet werden könne. Regierungschef Daniel Risch sagt: «Dass die Maske nicht immer perfekt sitzt, ist logisch. Aber unsere Kinder machen das bestimmt nicht schlechter als in anderen Ländern.» Immerhin: Aus medizinischer Sicht ist das Maskentragen auch für Kinder nicht schädlich, sagt der Kinderarzt. Ähnlich hält es Kindli mit der Impfung, die bald für Kinder ab 5 Jahren angeboten wird. Diese sei in erster Linie für Kinder, die eine Vorerkrankung haben, sinnvoll. Schaden würde sie zwar auch gesunden Kindern nicht. Aber zum Schutze der Gesellschaft nun alle Kinder zu impfen, stösst dem Kinderarzt sauer auf: «Dies ist meines Erachtens die Aufgabe der Erwachsenen. Es sollten sich wirklich alle Erwachsenen impfen lassen.»

Drastischer Schritt Bundesrat beschliesst Zutrittsstopp für Ungeimpfte in Innenräumen

BERN Der Bundesrat hat gestern die Coronamassnahmen ebenfalls verschärft. Für Ungeimpfte herrscht für sämtliche Kultur-, Freizeit- und Sportanlagen und -veranstaltungen in Innenräumen ein Zutrittsstopp. Teils kommt auch eine 2Gplus-Regel zum Einsatz. Dies gilt ab Montag und vorerst bis 25. Januar. Auf Schliessungen verzichtet die Lan-

desregierung vorerst. Mit den neuen Massnahmen will der Bundesrat nach eigenen Angaben verhindern, dass es in den kommenden Wochen zu einer Überlastung des Gesundheitswesens kommt. Aktuell rechnet er damit, dass die Auslastung der Intensivpflegebetten von aktuell rund 300 bis Ende Jahr auf 350 bis 400 Covid-19-Patientinnen und -Pati-

enten steigen wird. Hinzu kommen die Ansteckungen mit der Omikron-Variante, die noch vor Weihnachten markant ansteigen dürften. Über die gesundheitlichen Folgen der Variante ist noch nicht alles bekannt. Das «Volksblatt» hat die Massnahmen in Liechtenstein, der Schweiz und Österreich unter die Lupe genommen. (red/sda) **Seite 7**

ANZEIGE

